

Erster Theil.

A. Allgemeines über die Verbreitung der Tiere.

I. Aufgaben der Tiergeographie.

Derselbe Blick, — sagt A. v. Humboldt — den wir auf die Verbreitung der Pflanzendecke heften, enthüllt uns auch die Fülle des tierischen Lebens, das von jener genährt und erhalten wird. . . Die vergleichende Betrachtung der Wohnsitze der Tiere, und namentlich wieder der Säugetiere, ist vorzugsweise geeignet, uns Aufschluß über einige Gesetze ihrer Entstehung und Lebensentwicklung zu geben, welche wir aus der Natur ihrer Heimat schöpfen, und auf diese wiederum zurückzuschließen, wenn wir den Bau und Haushalt der sie bewohnenden Tiere kennen.

Da das Tier im Allgemeinen dieselben Existenzbedingungen wie die Pflanze hat, so mag es genügen, hier auf Abteilung I dieser Hilfsbücher, S. 1–6 hinzuweisen.

Die Tiergeographie beschreibt die Erde als den Wohnplatz der Tiere und stellt sich die doppelte Aufgabe: 1) die Verbreitung der Tiere auf der Erde und 2) die Ursachen und die Art dieser Verbreitung festzustellen.

II. Verbreitungsgebiete der Tiere.

Die Geographie der Tiere läßt sich von drei Seiten auffassen: es läßt sich die Verbreitung derselben entweder nach den Zonen oder nach den Erdteilen untersuchen, oder man forscht in jeder Klasse nach der Verbreitung jedes einzelnen Geschlechtes, jeder Familie u. s. w., indem bei diesem Verfahren jedoch immer